

31.01.2005, 14:57:23 Uhr
NARRENBAUMSETZEN

Albverein und Elferräte in gemeinsamer Aktion



Volles Programm für die Villingendorfer Narren. Am Samstag wurde erfolgreich der Narrenbaum aufgestellt.

Foto:Sauerland

VILLINGENDORF, 31. Januar (pm) - Am vergangenen Samstag hat die Narrenzunft zusammen mit dem Albverein um 13 Uhr bei strahlend blauem Himmel in Villingendorf den Narrenbaum gesetzt. Bei der gut halbstündigen Zeremonie mit kleiner spektakulärer Einlage wurde im Ort ein weiteres Zeichen der nahenden Fasnet gesetzt.

Narrenvater Clemens Hummel erinnerte mit seiner Ansprache die Narren und Zuschauer, auch die hinter den Gardinen, an die Tradition des Narrenbaumsetzens, die in Villingendorf mit dem letztjährigen großen Narrentreffen wieder aufgenommen wurde. Während der Narrenbaum durch die Elferräte und die Männer vom Albverein fachmännisch aufgerichtet und befestigt wurde, spielte die Musikkapelle Villingendorf den Narrenmarsch.

Die Narrenzunft hat an diesem ereignisreichen Tag auf eine Bewirtung am Rathaus verzichtet, da Narren und Musikkapelle pünktlich um 14 Uhr in der Turn- und Festhalle die Seniorenfasnet mit ihrem Einmarsch beginnen sollten.

Am Morgen war bereits Kartenvorverkauf für den Bürgerball, für den es nur noch einen einzigen freien Platz gibt. Weitere Plätze sind zwar reserviert, aber die Eintrittskarten noch nicht bezahlt und abgeholt. Wer noch zum Bürgerball am kommenden Samstag will und noch keine Karte hat, muss sich also arg beeilen.

Nach dem Narrenbaumsetzen teilte sich der Elferrat, wobei eine Gruppe die Seniorenfasnet besuchte und die andere die Helfer des Albvereins in der Zunftstube im ehemaligen Schwesternhaus bewirtete.

Am Abend ging es dann mit dem Bus zum Brauchtumsabend nach Dornhan, wo man in gemütlicher Atmosphäre bei toller Musik zusammen mit der Narrenzunft Hardthausen, der Garde des Speckmockelzunft Bösingen und natürlich den Gastgebern der Narrenzunft Dornhan für die Gestaltung des Abendprogrammes sorgte. Gegen zwei Uhr in der Nacht waren alle wieder wohlbehalten zurück, um zehn Stunden später erneut zu närrischem Treiben nach Vöhringen zum dortigen Narrentreffen aufzubrechen.

Gerade in Jahren, in denen die Fasnetszeit recht kurz bemessen ist, kann Narren auch anstrengend werden. Vier Termine an einem Tag sind zwar eine Seltenheit, jedoch haben die Narren und Elferräte von Villingendorf ihr Durchhaltevermögen an diesem Samstag nochmals bewiesen. Unter diesem Gesichtspunkt bekommt der alte Narrenspruch fast eine andere Bedeutung: Jedem zur Freud und niemandem zum Leid.

